

X 1905 177



Qh

Q

Qh



Q. N. 31. 35.

11.

V c
2639

Abdruck Der Cartellen

So bey denen / Auff Fürstlichen Holsteinischen Beyla-
ger / gehaltenen Aufzügen / zu Dresden/
ausgegeben worden.



Erstlich Gedruckt zu Dresden durch Gimmel Bergen.
Im Jahr/

M. DC. XXX.

847





Soch Adellebe vnd Hoherleuchte Herren Judicierer,
Was vnserer nachfolgenden benandten Griechischen Rit-
ter / *Epaminunda, Achillis, vnd Ajazis*, vornehme Ritterli-
che vnd tapffere löbliche Thaten / vnter vnserm General vnd
Feldherrn / dem *MARTI* gewesen: Weil dieselbige von dem
Historien schreiber der vnvergessenheit entzogen / vnd zu ewigem
gedechtnüs / der *Posteritet* im Schrifften hinterlassen worden:
Achten wir vnbonnöthen / solche hiermit zuerzehlen / vnd vns
gleichsam selber zurühmen.

Nachdeme aber wir nun eine gute lange zeit / gedachtem
vnserm General dem *MARTI*, aus vnwissenheit wo er anzu-
treffen / vnserre *Officia* nicht *presentiret*.

Also haben wir vns fürgenommen / ihn hin vnd wieder zu
Wasser vnd Lande zusuchen / vnd ihme / wo er anzutreffen nach-
zufolgen / Inmassen wir dann mehrern theil der *Provincen Asia*
vnd *Europe* durchreiset.

In deme wir nun auch vnlängst durch das *Stretto di Gribaltar*
mit vnsern Schiffen fahrend / von etzlichen *Mariarijs* auff nach-
fragen berichtet / daß alhier in dieser Haupt Vestung eine Hoch-
ansehnliche Chur- vnd Fürst- Hochzeitliche zusammenkunft an-
gestellt / vnd hochgedachten Personen / wie auch dem Hochlöb-
vnd Adelichen Frauenzimmer / zu Ehren vnd Freuden vnter-
schiedliche Ritterspiel / durch etzliche vornehme hochberühmte *Caa-
valieri*, darbey sich erwehnter vnser Herr General ohne zweifel
auch befinden möchte / gehalten werden solten.

Derwegen weil vns nicht anders gebühren wollen / als viel-
besagten vnserm Herrn General vns mit vnsern Personen zu *pra-
sentiren*, vnd gleichfalls von denselben *Ordinantz* zuerwarten.
So seind wir / damit die Edle zeit nicht vergebens hinlaufft / ent-
schlossen / bey dieser viel Hohen vnd Hochzeitlichen zusammen-
kunft im Ritterlichem Ringelrennen / durch vnserre Pantzen

vnd Haupt regen alle *AVentourens* zu manchen vnd zube-
haubten.

Das ein wolverdienter Mann billich zobelohnen
sey.

Hiermit hochgedachte Herrn *Judicirer* gebährlichen bitten-
de/Sie geruchen vns zu diesem vnserm *Proposito*/ die Rennbah-
ne zueröffnen/vnd zu angeregtem Kampff/welcher wie oben an-
gedeutet/allen anwesenden *Potentaten*, vnserm General *MAR-*
TI vnd dem Hochlöblichen *Frauenzimmer* zu ehren angestellet/
günstiglich kommen zu lassen. *Signatum* *Dresden*/ den 24. *Fe-*
bruary, Anno 1630.

EPAMINUNDAS,
ACHILLES,
AIAX.

CANZON

Der *Andromeden* gegen ankom-
menden *Perseum*.

Son des *Memnunis* Bild / artig vnd wolgestalt /
Wan bey den *Griechen* list / die helle Sonn so bald /
Mit ihren stralen warm dasselbe thut berühren /
Es ein lieblichen Klang / in der Luft sol verführen ;
So bald aber die Sonn nicht mehr wie vor / beleicht /
Es weinet jämmerlich / vnd wie das *Wachs* verbleicht /
Perseu du *Iouis* Sohn / hiedurch wollest verstehen
Mein stzigen zustand / vnd aus der höh ansehen
Von deinem fliegenden Roß mein frölich Angesicht /
Wie *Clitie* zur Sonn / zu dir allein gericht.

Nicht

Nicht mehr der grausam Drach / mein zartes Hertz erschre.
Dein gegenwart vielmehr / in mir groß frewd erwecket / (cket /
Denn ebenst als der Fried / All Traw vnd Glaub zerrint /
Viel betrugs / Raubs / vnd Worts / man hin vnd her begint /
In einem Augenblick / dich herunter thust schwingen /
Zu sein ein Nothhelffer / bey so trawrigen dingen.

Nimb der *Medusa* Haupt / vnd *Martem* in ein Stein
Verwandel mit *Bellon*, der stolz gefertig sein /
Gleich wie der *Atlas* groß / ward in ein Fels verkehret /
Als er arglistiglich / am Leben dich gefährdet /
Stiegest im Himmel drauff / vnd als der schönste Stern /
An dem *Zodiac* rund / noch scheinst weit vnd fern /

Du Flamm der Augen mein / vnd güldne Morgenröthe /
Mit deinen Strahlen mich beleucht / vnd diese stete
Mit deinem *Pegaso* umbschweiff / vnd stets bewach /
Also wir selig sind / vns rührt kein vngemach.

PERSEVS, SYLVIVS, THESEVS, vnd PELEVS, Drey Ritter.

Sleich wie die Unschuld selb der beste *Patron* ist /
Der so gedrucket sind durch falsche düel vnd list /
Also zu mehren behuff / Sie ihnen thut erwecken
Der Helden viel / die sich ganz eyferlich erkecken
Zu fechten vor ihr Ehr / vnd wol erlangten Preiß /
Wenn es gleich kömpt zum Kampff / vnd blutrinnenden schweiß.

Zeigt an *Musa* ! wie es *Andromeden* ergangen !
Wie von der Stieffmutter / Sie bößlich ist gefangen /
Daz sie nicht melden wolt / an gestalt wer sie gleich
Den *Nymphen*, so *Nereus* helt in seinem Wasserreich.

A iij

Seht!

Seht! durch Cephei grim / nackend blos ausgestossen
Casiopé / Sie einm Fels hat angeschlossen /
Auch Neptunus behend / auffm Meer auffsteigen leß /
Ein Ungehewer groß / so Siff vnd Feuer bläst /
Andromeden es soll mit Haut vnd Haar verschlingen!
Vnd hierdurch Cephei Weib ihr schöne wiederbringen.

Wer wolt nun seumen hier / zufassen Lantz vnd Schwert /
Vmb Andromeden hülff sich schwingen auff sein Pferd /
Vnd dies grausames Thier mit seinem Schild versagen /
Vnd ehes kömpt zu ihr / zerstückten / vnd todschlagen?

Wein Vater Iuppiter! erhör ihr weinend stimm!
Du Ritter Sylui, Theseu, vnd Pelea sie vernim!
Vor die Andromeden wir es hiermit thuk wagen /
Vmb ihr Heil vnd Wolfahrt / wir alles gern vertragen /
Zuförderst ich Perseus, der weiland in einm flug
Die schwarzen Koren trent / vnd die Cepheier schlug /
Zum Danck aber allein Andromeden wil haben /
Dieselb mir lieber ist / als all andere Haben.

Heer Iudicirer auch / So ihr in diesem Sptel
Die Lorber Crantz außtheilt / vergönstigt vns so viel /
Das vns auff dieser Bahn alles glücklich gelinge /
Vnd zur anzeig des Siegs die Music lieblich klinge.

AENEAS,

Dessen Sohn ASCANIVS,

Vnd

ACHATER vnd ANTHEVS.

Zwey Ritter.

Sweit die Runder Welt Oceanus umbschweiffet /
Vnd Thetis mit ihren Armn / die Insulen ergreiffet /
So mag gewändschter nichts / nichts angenehmers sein /
Als die Erd da geboren / wir werden bloß vnd klein /

Der Himmel deuchtet vns da süßern Regen geben/
Die Erde besser Korn/herrlichem Wein die Reben/
In Sum alles ist gut / im lieben Vaterland/
Vnd was da lebt vnd webt / in einm seligen Standt.

Dem sey nun wie ihm woll/ muß ich doch lassen fahren/
Trojam die schöne Stadt / welche für so viel Jahren
In Griechen Land geblüt / setzt in der Aschen leit/
Darüber auch der Feind billich mit mir tregt leidt/

Anchises ist dahin / *Ascanius* noch lebet /

Vnd nebenst mir allein auff dem wilden Meer schwebet/
Doch *Latium* von fern ich schaw in fröligkeit/
Das wird gebn endlich ruh/ vnser mühseligkeit/
Ascanius mein Sohn! wohlan lieb Reißgesellen/
Achates vnd *Antheu*, die in so manchen fellen

Mich nicht verlassen habt / beiget nieder den Mast/
Die Ancker werffet aus / Die Segel fallen last/
Zu *Alba* setzt wir sein/ wolln vnser Heil hier suchen.

Bitten aber zuvorn den Edlen Ritterspiel

Hoherleuchte Richter / vns auff der Bahn so viel/
Verstatten raum vnd ort / als sie andern vergönnen
So sich angeben werdn zu jetzigem Ringrennen.

Zu Wiederrufflichen muß ein jedweder Ehr- vnd
Tugendliebender *Cavallier* freywillig bekennen/das ob
zwar alle laster billichen zumeiden / jedoch eines mehr
als das ander zufliehen: Dannerher vnd nicht vnbillich /
eine Tugend der andern / in ihrer *qualitet* / vorgezogen wer-
den: Insonderheit aber die jenigen / welche bey einem jed-
wedern *Cavallier* nothwendiglich *requiriert* vnd erfodert
werden. Solchem zu folge / haben wir vns / welches die
vornombsten Tugenden sein möchten / nicht allein zuerfor-
schen

schen/sondern vielmehr in gesambt möglichstes Fleißes nachzu-
 leben / zum höchsten angelegen sein lassen: In dem wir fast
 meistentheils Ehr/vnd Tugendliebende Cavalliri der Welt da-
 rinnen raths gepflogen/vnd endlichen so viel befunden/ daß alle
 andere Tugenden/von der Aufrichtigkeit/ Treu vnd besten-
 digkeit/herrühren/ihren Ursprung haben vnd dirigirt werden/
 auch also/daß sie den Lastern einzuwurtzeln / alle mittel ab-
 schneiden. Welches vns denn verursacht/vnd gnugsam anlaß
 gegeben/denen selbst gütlichen zuergeben/nachzuleben/vnd vns
 ihre selbst eigene Namen zu attribuiren vnd zuzueignen / ja biß
 an vnser letztes end zu mainteniren vnd defendiren. Solcher vn-
 serer schuldigkeit ein völlig gnüge zuthun/haben vns obange-
 zogene Tugenden bewogen / vns bey dieser hochansehnlichen
 Chur-vnd Fürstlichen zusammenkunft / wie Tugendlieben-
 den Cavalliren gebühret/zu presentiren: vnd oben angedente-
 ter massen vnserere gerechte Sach zubehaupten.

Das:

Wer in Aufrichtigkeit /
 gegen menniglich sich vbet/
 Vnd mit rechter bestendigkeit/

Seine { Freunde } liebet/
 { maitresse }

Auch seinem Herren Treu /
 bis in den Tod erweist/

Der ist werth daß er sey/

Von jedem hoch gepreist.

Wie vns nun gnugsam bekant / daß an diesem Churfürstl.
 Hofe zu mehrmalen Cavalliren zugelassen worden / ihre
 gerechte Sach zubehaupten / Als leben wir nicht allein der
 hoffnung / sondern bitten auch respectivè das anwesende
 hoch-

Hochlöbliche Chur: Fürstl: Bräff: vnd Adelige Frantzim-
mer/wie nicht weniger wolverordnete vornehmen Herren Iudici-
rer dienst-freund- vnd Ehregebühlich / solches vns / so un-
würdig vnd incapabel wir vns auch befinden: Jedoch vns zu
presentiren, gleichfalls erlaubnus geben. Solches wissen vnd
können wir mit nichts anders besser recompensiren; als das wir
vns hiemit verpflichten/gegen sis die zeit vnsers lebens zuvor=
bleiben.

Sincere, Fidele, Constant.

Soch Edle vnd Hoherleuchte Herren Iudicirer /
Nachdeme der alte Heidnische vnd Römische Krieger Gott
MARS, bey dem altem Römischen Kriegs Gubernament /
zu vielen mahlen mit wehemütiger betrübnuß / erfahren müs-
sen/das nicht zu wenigem vntergange/gedachter *Rei publica*, de-
nen/vmb sie/vnd das gantze Vaterland/wol meritirten Kriegs
Obristen/vnd andern wolverdienten *Officirern*, so sich zu Frie-
des vnd Krieges zeiten gebrauchen lassen / oft ihre / dem allge-
meinen wesen/zum besten erzeigete/redliche vnd eyfferige dien-
ste/vbel vnd mit grossen vndanck belohnet worden / Inmassen
dem vortrefflichem Römischen Krieger Obristen *Scipioni Africa-
no*, welcher seinem Vaterlande zu höchster Wolfahrt vnd Ehre/
die gewaltige Stadt *Carthago* eröbert/ vnd vnter der Römer ge-
walt gebracht/wiederfahren/In deme er als man vermeinet /
es würde seiner Person / bey gemachtem Frieede / nicht mehr
von nöthen sein/von der Stadt Rom/ in ihrem selbst eigenen
Schimpff vnd Spott/ins Elend verstoffen worden.

Derentwegen als er sterben wollen/dieses seine letzte worte
gewesen/ **Du vndanckbares Vaterland / du solst auch
meine Gebeyne nicht bey dir haben.** Welche Wort er

B

auch

auch auff seinen Grabstein zu *PATRIS* haben lassen.

Ob nun wol gedachter alte Römische *MARS*, sich in der jetzigen Welt Kriegswesen nicht gemenget / vnd solches andern zu verrichten heimgegeben / Jedoch / weil Er vernommen / daß nach abgang der alten Römischen *Aristocratia*, in der darauff gefolgten Römischen *Monarchia* / eben auff die masse / vielen tapffern / vnd umb ihren Principalen hochverdienten Obristen / *Colonellen*, *Capitainen*, vnd andern zu Kriege vnd Friedenzeiten wol meritirten ehrlichen Leuten / abgelohnet worden / als dem *Bellisario* vnd *Narferi* begegnet / So wol bericht empfangen / Daß bey jetziger / Hochansehnlicher Chur- vnd Fürst- auch Hoch Ad- Hochzeitlichen zusammenkunfft / von vielen Ritterhafften *Cavalirn*, denen hochgedachten Potentaten / hochgeehrten / Chur- Fürst- vnd Adlichen Frauenzimmen zu Ehren vnd Freuden / auch zu behauptung ihres *desegno*, allerley Ritterspiel / sollen auff die Bahn gebracht werden.

Hat er ihm vorgesetzt / sich neben zweyen / seiner alten Römischen Spießgesellen vnd Obristen / mit Namen *Marco Marcello*, vnd *Q. Fabio Maximo Cunctatore* auch anhero zuverfügen / vnd gegen alle *Aventuroueurs* mit Ritterlicher anführung ihrer Lancken zum Ringel / diese seine *Impresa* zu *maintenirn* vnd zu behaubten.

Daß wer Treu / mit Vntrew / vnd danckbarlich belohnet / Mit wolverdienter Straff von Gott nicht werd verschonet

Als thun sie obwohlgedachte Herren *Judicirer* mit vberreichung dieses *Cartels* ersuchen / Sie wollen *MARTI*, vnd seinen beyden *Cameraden* zu behauptung / mit Ritterlicher Faust angeregtes ihr *Desegno* die Rennbahne guttwillig eröffnen / vnd derselben *valor* vnd *favor* gebürlicher weise sich *recommendiren*.

MARS,

Marcus Marcellus,

Q. Fabius Maximus Cunctator.

Bergleute.

Vns zwart allen lieb/vnd hoch ist angelegen
Die Edle Bergarbeit/Waffen da Gottes Segen
Wan spüret in der That/man merckt augenscheinlich
Wie der Reich Fundgrübner sich erzeigt mildiglich/
Wie wunderbarlich Er in die Gänge laß treiffen/
Knospen/Silber/Blas-Ertz tröplen in manche teiffen.

Wie aus dem Wasser klar/vnd aus subtiler Erde/
Durch natürliche hitz/das Ertz geschmeltzet werde/
Hernach geliefert fein/vnd durch die kält besteht/
Alsdann manch armen Manns verborgen glück angeht/
Wan schleget ein/vnd sinckt/bricht vber sich/außendet/
Den *Compass* hin vnd her darbey Meisterlich wendet/
Vielmahl auch keinen Bauch da die Gänge thun werffen/
Nicht mächtig werden wolln/man vnverzagt mag schurffen/
Durch ein verborgne Macht/im wilden Feld die Ruth/
In auffrichtung der Gäng/etwann das beste thut/
Wenn nun schöne Anbrüch/vnd Gänge sich entblößen/
So sündig sind/alsdann lang angewündschter massen
Sicht vnd Rötiges Gold / Bedigen Ertz man find/
Welchem an der güte / vnd gülte nicht gleich sind /
Die Körner so *Tagus* vnd *Ganges* im Sand führen/
Mit welchen *Bactria*, vnd *India* sich zieren.

Ob nun billich von vns solt werden hochgeacht
Vnser Edle Bergarbeit / wie zum eingang gedacht/
Daher kein feyern stat/der Peuschel aus den Händen
Nimmer zu legen hin? Sondern an allen enden/
Auff Larten vnd Stollen/auff Dreckwercken vnd Strecken/
Zu arbeiten mit fleiß / mit fleiß an allen Ecken.

Jedoch weil wir gehört / Ein Fürstliche Hochzeit

Wie angestellet hier / alda in grosser Freud /
Hymen mit seinem Band zusammen werd verbinden
Ein Prinz vnd Princessin / So habn wir vns auch finden
Wollen bey diesem Fest / beyden zu sonder Ehr !
Wie ander Printzen auch / vnd Ritterleute mehr /
Tubalkam der Fürst vnser Broß anherr ist
Dessen tapffere Thaten man bey dem Mose list.
Bitten demnach mit fleiß / Herrn Iudicirer, wolt
Mit ewer gegenwart / vns erschein mild vnd holdt /
Vnd in dem Corso frey vergönnen auch ein ort /
Zu Ehren dem Bergkwerck / darauff wir fahren fort !

Als durch heilsame vnd zur nachfolg der Tugenden
gerichte saktionen auch vngleiche Sinn zu gleich-
förmiger einigkeit zu bringen vnd darinnen zuerhal-
ten / dieses befindet sich vnter andern auch in vnsern Hoch-
löblichen vnd ferne erkandten Hierosolimitaner Orden /
welcher / ob er wol aus vielen an humor, sitten vnd ge-
bräuchen unterschiedenen / ja auch gleichsam von einander
wiedrigen Nationen bestehen thut / inmassen die acht Zun-
gen oder Stimmen / deren wir vns bey erwählung vnser
Ordens Haupt / auch andern wichtigen Schlußneh-
mungen gebrauchen / gleichsam an Tag geben. Dem-
nach die weisen vnd weit nach sich sehenden Stifter des-
selben / so wol durch die hochbrähmliche vnd nützliche Statu-
ta / als sonderlich durch das den antretenden Ordens-
leuten aufferlegte gelüdd / (die zeit ihres lebens sich der
frey

freywilligen Armuth / gehorsams vnd keuschheit zube-
fleissigen) diesem allen so hoch vernünftig fürgebetet /
daß nicht allein aller zwierracht (aus welchen der vnter-
gang vieler löblichen verfassungen herrühren) gantzlich
abgeschnitten / sondern hierbey die Einigkeit als ein Band
der Menschlichen Gesellschaft / gepflanzt / erhalten vnd
fortgesetzt worden / zu weit erschollenen Lob / bey fern ent-
legenen Völkern schrecken vnd Zaum des mächtigsten
Feinds der Christenheit / sicherheit vnd schutz / vieler Christ-
lichen Königreich vnd Provinzien / vnd als ein vorgestell-
ter Spiegel den Lasterhaften ihre Vntugenden darinn zuer-
kennen. Den nachdē vorermelte unsere hochlöbliche Ordens-
stifter aus erfahrung vñ reifflichen nachdencken befunden
vñ erwogen / wie durch dē Geitz / Vngehorsam vñ nachfol-
ge der vnreinen Lüsten / die meisten Königreich / Provinzien
vnd Gemeinen erstlich in verderbliche zwierracht gesetzt /
vnd hernach ganz zu boden vnd scheidtern getrieben wor-
den / so haben sie hingegen vernünftig ermessen / daß zu be-
förderung der einigkeit vnd daher ruhrender beständigen
welfare vnd glückseligkeit / nichts ersprießlicheres zubefin-
den / als verachtung des vergänglichlichen schnöden Reich-
thums ernstliche vermeidung der vnziemlichen bösen be-
gierden / vnd denn ungezwungener vnd aus lieb williger
gehorsam gegen die Obern: Vnd daher vns diese Tugenden
in fleissige obacht zunehmen / wolmeinend vnd eyfferig
außerlegt / Wie weit wir vns nun deswegen Pflicht-

B iij

schul-

schuldig erachtet / nicht allein obgedachte Untugenden /
sondern auch die darmit besleckte Personen (so wider durch
unsere einbfige ermahnung noch fürgestellten Exempel
sich darvon abwenden lassen / sondern halsstarriglich da-
rinn verbleiben / vnd zu ihrem eigenen vnglück selbst eilen
vnd rennen thun) zu fliehen vnd zu meiden. Hingegen
aber die Tugend vnd eintrachtliebenden zu suchen / vnd in
allen niedrigen zufällen mit ihnen trewlichen ombzutret-
ten / als haben wir acht Groß Völen vnser benachbartes
Italien / so durch nachhengung theils obangezogener La-
ster / insonderheit des Vngehorsams in solche weit auffe-
hende vneinigkeith gerathen / vnd dardurch die fürnembsten
Häupter in Europa mit eingewickelt / verlassen müssen :
(Sintemal weder durch unsere trewmeinende erinne-
rung noch vor Augen gestellter gefahr vnd verderben die
abgeschnittene Interessirende zum rechten weg zu brin-
gen möglich gewesen /) Vnd an diesen Ort da vns die
anwesenheit so vieler Chur- vnd Fürstlichen Personen /
so zu erhaltung fernerer fortsetzung / vnd vermehrung be-
stendiger Lieb / Einigkeit / gutes Vertrauens / vnd Freund-
schafft sich versamlet / wissend gemacht worden / vns vn-
seumlich verfügen vnd begeben wollen / denselben allerseits
unsere schuldige dienst zu offeriren / hierneben / zu obge-
dachten ihren löblichen intent allen glücklichen fortgang /
bestendigkeit / vnd beharrliches gedenen vnd wolffahrt /
trewen

treueffrig zu wündtschen / zugleich auch unsere verpflichtete devotion vnd ehrerbietung gegen den anwesenden Chur: Fürslichen / vnd andern Frauenzimmer auff diesem Platz in etlichen Carrieren mit der Bank zuerweisen / verhoffentlich es werde unsere ankunfft vnd vorhaben niemands mißfällig sein / vnd so nötig sein werde / nachfolgendes zu vertheidigen / von den Herrn Iudicirern vergönnet werden / Inmassen wir darumb nicht allein sie zum höchsten ersuchen vnd bitten / sondern es auch vmb dieselben nach vermögen zuverdienen vns beflissigen wollen.

Daz wer die Keuschelt liebt /
Kein Vngehorsam vbt /
Derselb wol leben kan /
Kuhlig mit jederman /
Vnd Reichthumb nicht begehrt.
Ob man ihm gleich viel wehrt.
In Fried vnd Einigkeit.
Den solch Tugend allzeit.
Zerüttung wehrt /
Vertrauen mehrt /
Verknüpfft mit Liebesbandt /
Was zweyert sich /
Dasselbe zubricht /
Bleibt nicht in seinem standt.

I: F. Luys

1. F. Luys de Lestic.
2. F. Laques de Arquēnbourg.
3. F. Scipione Ajazza.
4. F. D. Hermando de Marcon.
5. F. D. Fridrique Mecca.
6. F. Pierre de Montauban.
7. F. Georg von Gompast.
8. F. Olivier Starquey.

CARTEL.

Eines dem Gott Marti zu schuldigen Ehren auff vnd
anziehenden Kriegs Obristen.

Dem nach der Trummelschlag / so wol Trommeten schall
Man hat gehöret weit / vbr Berg vnd hohle Thal /
Daß auch die Elb ihr Haupt rauchent von grosser Kälte
Drob auffgerecket hat / die Kraußwachsende Wälde
Echo darmit gefällt / weiln in so grosser Pracht!
Mars auffgezogen ist / zum zeugnüs seiner Macht!
Daß seiner Waffen glantz manch scharff Gesicht geblendet /
Eh er auff dieser Bahn ein *carriere* vollendet.
So stell zu seinem Dienst *JEH* mich auch billich ein /
Als welchen vor allen Göttern ich ehr allein /
Denn ist nicht Mars der Gott / den *Iupiter* erkohren
Zu seinem lieben Sohn? So *Iuno* ihm geboren;
Bellona Bruderschon / der groß *Patron* des Kriegs /
In *Thracien* geehret? Auch der Heber des Siegs?
Scepter vnd Königreich / wehm er da wil verleyhet!

Sold!

Gold/Silber grausamlich 'hingegen auch' zerstreihet /
Sein Priester *Satij* loben ihn ohn auffhör /
Wann in seinem Tempel sie auffhengn sein Bewehr.

Wegn seiner grossen Krafft am Himmel ist gesezet /
Vnter die schönsten Stern/wird auch so hoch geschetzet /
Als wann ohn seine Sitz nichts in der weiten Welt
Sezeuget werd/wann nicht *Venus* zu ihm sich stelt /

So laß nun mein Gelübt / mein feyerliches Wallen /
Wein auffwarten / *o Mars*, Wein Patron, dir gefallen :
Sib daß zu deinem Ruhm / ich vollbring diesen lauff /
Vnd der *Bellon* zu Preiß / Siegszeichen richte lauff !

An Ewer gunst auch ist / viel (*Cavaliers*,) gelegen /
So richtet diese Bahn / drum bitt ich euch darneben /
Was recht ist / das Urtheilt / in mittel liegt der Preiß /
Welch zu erlangen hier / jeder versuch sein weiß.

CARTEL.

PIETATIS.

Vierer Ritter

FORTITVDINIS,

TEMPERANTIAE,

IUSTITIAE.

D *Iasoni* dem Helde zogen zu sehnere zeit
Auff frischem freyen muth / viel junger Ritterolent /
Als sie aus *Asien*, alda zusammen kommen
Euxin vnd *Mæotis*, frölich hatten vernommen /
Daß in der *Cochler* Land gesehen werd ein Hell
Von einem *Wieder* schön / gletzend wie das Gold hell /
Athamantis Kinder welches dahin geflehet /
Als *Phryxo*, vnd *Heilen* nach Leib vnd Leben stehet
Ihr Stieff Mutter im grim / der Wieder sie behend

Ⓒ

Auff

Auffsitzen beyde lest/ vnd sich nach Colchos wendt /
Hervorn Phryxus zum danck / sein Händ betend auffhebet /
Vnd mit dem gülden Fell / den Wieder Iovi webet.

Da nun nach solchem Schatz Iason mit listen tracht /
Vnd zu Wasser zu Land grosse verfassung macht /
Viel junge Cavaliers mit ihm / sach ich fortziehen /
Vnd das güldene Fell zukriegen sich bemühen.

Diese wahre Geschicht Als wir bey vns betracht /
Wir nicht verzogen lang / vnd schnell vns auffgemacht /
Nicht zwart zu ziehen fern / biß an der Colcher Kosten /
Dahin Iasonis Schiff mit gefahr segeln musten /
Sondern an diesem ort / der Tugend vnd der Ehr
Bewiedmet / vnd vom Haus Martis gerühmet sehr.

Alhier ihr Tapfferkeit / vor vielen langen Jahren
In Wafn haben geübt / mit vnseren Vorfahren /
Manch Keyser / Fürst / vnd Herr / auch andre Rittersleut /
Der wolerlangtes Lob blühet in Ewigkeit.

In ihr Lustappen wier mit Gott billich eintreten /
Vnd solch gut gedächtnuß vom Fluß Lerbes erretten /
Jeder seinem Orden nach / vnd wie er auff gericht !
Wier auch hierüber Gott haben geleistet Pflicht.

1.

Wegen der Pietet, der vorzug mir gebühret /
Von welcher auch allein der Seelen Heil herrühret /
Die Pietet ein Haupt aller Tugenden ist /
Ohn der behuff niemand sich nennen kan einn Christ /
Ist nicht aller Welt thun ehnlích den Wasserwellen /
Wol dem der Pietet zum Ancker thut bestellen !

2.

Herauff der Tugend werth / Fortitudo genant /
Ein Ritter mir alhier angebe mit bestandt /

Nichto

Nichts sie erschrecken kan/kein Blitz aus dem Feld jagen/
Dors Vaterland vnd Freund/sie frölich es thun wagen/
Wann gleich die grossen Seuln/darauff Olympi Last
Sich stewart fielen vmb/doch sich nicht schrecken lest.

3.

Temperantia zart/das dritte Glid thut halten/
Vnd dero Ritter ich/jhr Ampt vnd stell verwalten/
Böser affecten bist ein Zaum O Weisigkeit!
Zwischen Thiern vnd Menschen du machst ein vnterscheid/
Mit jhrer süssen stimm dich nimmer kan bethören
Circe das schöne Weib! noch Siren dich gefehren/
In welches Menschen Sinn/ Ein Tempel hast bereit/
Sicher vor der Wollust in ruh lebet allzeit.

4.

Der Iustitzen endlich erschein zu sonderm Ehren
Ich dero Ritter Jung/ vnd hiedurch zu vermehren
Die ersten Orden Drey daß wir dem *Cubo* gleich/
Mit andeutung niemand Von seinem Ordn abweich/
Auff was weis aber sol/Berechtigkeit/ erheben
Ich deinen Preiß vnd Ruhm/ wie zuverstehen geben/
Daß du der Tugend all ein groß Königin bist!
Vnd ohne dich die Welt besteht zu keiner frist?
Sieh an armes Deutzschland/wie es so gantz verheret/
Vnd durch blutige Krieg in sich selbst verzehret!
Laß auffhörn Haß vnd Meid/Blatvergiessen vnd Brand/
Thewerzeit/Pestilentz/Oppigkeit/Sünd/vnd Schand!

CHORVS.

An nun dies Göttin Vier bey vns Rittern sich finden/
In gleicher Ordens Zahl/warumb nicht vnterwinden
Soltn wir vns ingesamb zuversuchn vnser heil?
Vnd was durch des Glücks gunst/einm jeden kömpt zu theil?

E ij

Der

Nichts

Der Preis im Mittel ligt/darnach jeder zustreben
Ungehindert befugt/ last vns demnach so leben/
Das nach erlangten Sieg wir bekommen zu Lohn
Gold/Silber/Palmenzweig/Scepter/vnd Ehrenkron.
Bitten darauff mit fleiß vns gnedigst zuvergönnen/
Gleich andern *Cavalieren*, zu vnserem beginnen
Im *Corso* Platz vnd Raum/ wie an gedeudet hat
Der umbreitend Herold/ es solte finden stat.

A GRANDE CONFIDENCE QUE
nous soubnommez Cavalliers Francois a-
vons entre nous, & la constante amitië & af-
fection que nous portons l'una l'autre nous a obligé
de prendre la resolution de vivre toute nostre vie en-
semble & de nous point quitter ny en bonheur ny en
malheur, & de nous trouver en touies les occasions
ou il y a de l'honneur & de la reputation a gagner;
Ayant donc eu advis de cette notable assemblee de tant
de Braves Princes, Princesses Dames & Cavalliers,
qui a la tresrenommée Cour de Son Altesse l' Electeur
de Saxe, qui se tient maintenant; Et que pour l'
amour des Princesses & Dames on y feroit des Cour-
ses a la bague & autres Exercites. Nos coeurs
magnanimes & relevez nous ont poussaz de nous
rendre icy par la poste pour, præsenter nostreshum-
bles

bles services, & prier, Nos les S^{rs}. Iuges ac nous vou-
loir faire cete faveur que de nous permettre de cour-
rir avec les Maintenateurs a la bague, nous receu-
rons cela non sculement a tresgrand honneur, ains
aurons sujet de nous en louer envers nostre Roy,
Promettant aussi de recogn istre tel faveur envers
la brave nation Allemande aux occasions qui se pre-
senteront a leur renare service. Et pour ouvrir d'
avantage nos coeurs, nous tiendrons vnanimement
pour maxime,

Que chacun est obligé de servir Dieu & son Maistre fidelement.

Die grosse vertrawlichkeit vnd beständige Freund-
schafft so wir vntenbenante Cavaliers auß
Franckreich gegen einander tragen / hat vns
bewogen die resolution zunehmen / die zeit vnserg le-
bens beyeinander zuleben / vnd weder in Glück oder
Vnglück einander zu Quittiren / auch in allen occa-
sionen da Ehr vnd reputation zuerlangen / gebrauchen zu
lassen. Nachdem wir nun verstanden / daß an diesem
hoch vnd weitberühmbten Schurf. [Sachs. Hoff / eine an-
sehenliche zusamenkunfft von hohen Schur, vnd Fürst-
lichen

sichen Potentaten angestellet / vnnnd dem hochansehenli-
chen Schurf. vnd Adelichen Frauentzimmer zu ehren/
allerley Ritterliche Exercitien gehalten werden sollen /
Als hat vns vnser Adelich vnd Ritterliches gemüth dar-
zu betwogen/vns alsobalden auff der Post anhero zube-
geben / vnnnd vnser Dienst zu präsentiren, auch hier
mit gebührendt vnd schuldiger massen verrichtet haben
wollen / Darneben des erbietens/wo ferne vns die anse-
henlichen Herren Iudicirer vergönnen wolten / Wie wir
dan̄ hiermit freunddienstlichen gebeten haben wollen mit
den anwesenden Herren maintenatorn zurennen / wür-
den wir vns solches nicht allein für eine grosse ehr achten/
gegen vnserm König zurühmen wissen / sondern wir seind
es auchhinzwiederumb gegen den Deutschen in vnserm
Vaterland eusserster möglichkeit nach / zuverschulden er-
böttig / Auff daß man aber vnser gemüther besser erken-
nen möge / Als haben wir hiermit solche zuverstehen ge-
ben wollen / die weil wir einmütig darvor halten.

Das einem jeglichen soll gebühren /
Gott vnd seinem Herrn Treu zu
serviren.

Le Grand,

Le Marquis de la Vallette,

Le Comte d Arcourt,

De Haute Rive,

Le

Le Marquis de la Force,
Le Compte de la Suse,
Le Sieur de Crequy,
Le Sieur de Marillac,
Le Compte de Morette,
Le Sieur de Haillier.

Zygeuner.

Son was grosser Wirkung vnser Warsagkunst sey
Vnd wie prognosticirn wir können allerley
Bald durch die Fenersflam/ vnd des Wassers Figuren /
Bald durch den Rauch / wann ihn die Wind' ausm
Ofen führen/
Bald durch den Haw des Beils / Bald durch die
Wolcken dück/
Vnd wie der warsag Kunst man braucht noch andre stück/
Zu förderst wie den Windt anff sondre wort verbinden
Wir können/ vnd in ein Schweistüchlein hart einbinden /
Dessn seht alhier die Prob! dann an so fernen ort
Wir nit gesehn allein / das solle gehen fort
Diese Fürsilich Hochzeit / sondern auch in wenig stunden
Vbr Meer vnd ober Land / vns anher habn gefunden
Bald auff den Windwagen/ bald auff schnellen Galeren/
Izt auff der Post vnd Koll / vnd zwart zu sondern Ehren
Dem

Le

Dem Fürstlichen Breutigamb / vnd der Fürstlichen
Braut /

So vor wenig tagen der Gott Hymen getraut.

Last vns demnach zu Platz! damit wir beyden mögen
Erweisen reverentz, vnd ihnen vnsern Segen
Sprechen wie die caball der jehnen bringet mit/
So recht Ingeuner sind / vnd nach der Lappen Sitt.
Wann auch jemand zur stell / so vns sein Hand wolt
reichen /

Wir wollen ihn aus den falten / strichen / vnd Zeichen /
Warsagen allerhand gut Glück vnd Ungelück /
Hier wie der Mars geh vor / dort wie er geh zurück /
Auch der andern Gestirn / vnd Planeten Gesichte /
Vnd wie dieser Fried / Ruh / sehner Krieg / Streit anrichte.
Ist das nun nicht ein Kunst / die vns erweben sol
Ewer gnad O Prinzen / so wol der Damen held
Welchen zu steten dienst so lang wir allhier leben /
Gleich andern Serviteurn, wir vns gantzlich ergeben /

OSIRIS.

Wie Trew! mein Güte sey / wie groß auch meine Gunst /
Begn den Vnterthanen Egypten Land / vnd sonst!
Werck hieran menniglich / Als Hermes mich berichtet /
Hermes mein trewer Rath / vnd welcher mir aufrichtet

Mein

Mein Ambassaden all / wie durch einfluß der Stern /
Zu voraus *Sirij*, *Nilus* hab weit vnd fern
Durch brochen seine Dämm / vnd die Schleusen zerissen /
Daß drob Menschen vnd Vieh / ihr leben lassen müssen.
Hier von einm Tempel hoch / dort von einem Pallast
Die Waver nieder liegt / dort ein Seul im Worast /
Dort steht ein Baum ohn äst / ein Acker vber schwemmet
Mit schwarzen Noß / dort mit Sand ein Aww'gedämmet /
Solt mich das schmerzen nicht ? nicht samern Tag vnd Nacht /
Wan solch grosses elend Egypten ich betracht ?

Demnach ich nun wieder den schnellen lauff gehämmet
Des prausenden *Nili*, sein Schleusen zugestemmet /
Hab ich mich auff gemacht fern in der Woren Landt /
Mit *Anteo* dem Held / meinm trewen Leutenat /
Wlda zu nehmen an viel der newen Colonen,
So Egypten ganz wüst wieder sollen bewohnen.

Durch sein beredsamkeit *Hercules* sie gewan /
Daß sie gefolget mir gern biß auff diesem Plan /
Wie ihr sie sehet hier / welchen ich hab gegeben
Zu trewen Behülffen : zu dem Ehlichen Leben /
Amorem vnd *Hymen*, *Maronem* zur Weinfrucht /
Tripoleum zur Sat / vnd *Panem* zur Viehzucht /
Auch *Isidem* mein Weib / die Metall zuerkunden /
Minervam allerley Meisterstück zuerfinden /
Neptunus vnd *Triton* die Schiffahrt sie sol lehren /
Den See *Compass* *Proseus* hin vnd her wol zu lehren.

Ist nun Egypten Land nicht wol wieder besetzt ?
Daß man so ganz verderbt vnd wüst zuvorn geschätzt ?
Darob die Götter hier mit Tantz vnd mit singen /
Bezeigen sich frölich / Es wol wolte gelingen !

CHORVS.

D

Als

Wie in Achaien, da Osiris weyland
 Glücklich in Fried vnd ruh regieret diese Land /
 Wie solche wölthat all Osiridis vernommen
 Egypten angethan / Seind wir anhero kommen !
 In Ithaca ich Fürst Pylles / vnd mein Weib
 Penelopea schön / die ihren zarten Leib /
 Ein so geraume zeit / keusch vnd züchtig' gehalten /
 Paris vnd Helena von Göttlichen gestalten /
 Achilles, Briséis, Andromache, Hector,
 Artemisia, vnd Mausolus nie zuvor
 Erhörtes Par in Lieb zweyer brennenden Seelen /
 Von dessen Begrebnüs man könnte viel erzehlen.
 Zu der Gesellschaft auch ich Hippolyte zart
 Vnd Acastus gehör / so gewagt diese fahrt.
 Wir kommen seind anher biß im Himmel zuheben
 Osiris Wunderwerck / Glück / Fried / vnd Heil darneben /
 Den neuen Colonen wünschen von Hertzensgrund /
 Welchn auch gestellet an der Baller ist zur stund.

Nach dem der irridische Jupiter,
 Der vnschuldig bedrängten Vater.
 Der Prinz von wahrer religion,
 Auch ihr defensor vnd Patron,
 Der sperans einziger General,
 Vnd der fortun ihr Marchal,
 Durch hellen Trompeten klang /
 Convociren lassen in diessem Schranck /
 Seine Teusche Hercules,
 Pompeios vnd Scipiones,
 Hannibales, vnd Helden /
 Ritter von seinen Feldern /

Wormit ein jeder Cavallier,
Sich durch *invention* presentier,
Vnd aber kurtzlich viel newe Orden/
Von *Mercurio* gezeuget worden/
So theils durch Rippen/Wippen vnd Handpoffen/
Ihr Blut beim schmeltzofen vergossen/
Theils auffstecken *Veneris Pannier*,
Vnd heissen *alemode Monsieur*,
Andre durchs *Armuths* pressuren,
Am rechten Orden sich verhuere!
Allerseits aber vns zue *Außbeut* /
Bringen Krieg/*Pest*/*Thewre zeit* /
Als hat der *Princk* von *religion*
Auffgeschickt seinen Ritter schon/
Der dieser vnzeitiger Orden/
Meister vnd *Victor* worden/
Sie drauff thut *presentiren*,
Zum *Schawf*/piel auch herumb führen/
Vnd *wart* forn anstellen gewolt /
Das *Apollinis* Töchter *Goldt* /
Vnd dan die *alemode Dam*,
Welch vorwitzig in die Hand nahm!
Die *Kanzen*/auff daß ihr *Monsieur*,
Darmit nicht allein *pravier*
Wolln bend nicht glauben/das sich find
Das *Alter* vnd der *Todt* geschwind/
So dieses Ordens in gemein/
Abgesagte *Feinde* seyn.
Nun wolan/es reume die *Bahn* /
Almode, vnd seine *Dam*,

D ij

Das

Das Alter vnd auch der Todt/
Die Cavalliers aber ehre Gott.
Insonderheit so da manuteniren
Unrecht bedrängte/ vnd salviren
Gottes vnd Menschen Ehre mit Witz
Anfangs/ hernach auch durch die Spitz.
11. Cavalliere della speranza,

Moren vnd Masquen

Wem ist nicht die Natur der Moren wolbekant/
Vnd wie sie ziehen fort zu Meer in alle Land
Heut als der kalte Nord seine Flügel ausschwinget
Durch sein blasen er sie in den Ocean bringet;
Vielleicht der feuchte Sud Morgen die Segel wend/
Bis an den Berg Atlas sie werden kommen behend:
Mit manche schöne Kunst sie viel Döcker gelehret/
Wie ihren Machtbaren ihre Treu sie bewehret/
Hat es Homerus nicht in Reimen vorgestelt/
Mit der Neun Göttin hülff vnd Phæbi, aller Welt!
Homerus, so allein auff dem Berg Helicone,
Mit seiner schönen Harff verdient ein güldne Krone/
Da nun fern bis zu vns erschollen diese Währ/
Wie ein Fürstlich Hochzeit hier angestellet wer/
Darauff so viel Prinzen vnd Princessn erschienen/
Welcher wunsch dahin geht/wie sie möchten verdienen/
Was in dem Ritterspiel/vnd Balletn auffgesetzt/
Zuförderst Preis/vnd Ehr/so billich wird geschetzt
Ober alles Reichthumb/Habn wir vns fürgenommen/
In ebener meinung/auff diesen Platz zukommen/
Nicht des Narcissi Biff so betört vnser Sinn/
Vnd wir aus schndem Ehr-geitz suchten den Gewinn/

Ach

Ach von uns Woren fern die grosse Laster sey!
 Unser unvermögen wir gestehn ohne schew.
 Unser Ziel nicht diß ist/besondern zuerjagen
 Ewer Snad/ O Princzen/vnd ob euch woll behagen
 Uns zu befehlen was/so mit grosser begierd
 Zu wercke stellen bald wollen wie sich gebüerd/
 Ewer Altezzen auch verpflichtet zubeharren/
 Mit ungeferbter Treu/vnd Liebe/noch zu sparen
 Vor sie Leib/Ehr vnd Gut/Denn ob vnser Antlitz zwar
 Die Sonn beschwertzet sehr/vnd gekrauspert das Haar
 Daher man schliessen möcht: schwarz werden die Bemüter/
 Verwirret vnd Krauspen/des Hertzens sanig Säter.
 Mein / vnser Hertzen Roth / weisser die Sinne seind
 Als aufm Berg *Caucaso* der Schnee von ferne scheint/
 In manchem schönen Leib gros vntrew liegt verborgen/
 Auch vnter mancher Cron sitzt harm/hertzleid vnd sorgen/
 Die zeit bringt es ans Liecht/die *Masque* dahin felle/
 Ein Ehrliebendes Hery/wie vnser/den strich helt.

W fern durch Vermessenheit vnd vnzeltige Zorn
 hitz zu den in Krieg gesuchten Zweck allein zugelan-
 gen/vnd nicht vielmehr bedachtsame Fürsichtigkeit
 vnd verstandige erwegung aller vntstende vnd gelegenheit zu-
 gebrauchen nothwendig were/so würde billich die von meisten-
 theils mit abgestrickte vnd meinen Brudern dem Gott *Mars*
 ertheilter Ehr im Kriege/ihm allen gebühren vnd derselben
 würdig sein.

Nachdem aber die vielfaltige vnd fast tägliche erfahrung
 bezeuget/wie durch alzugeschwinde/vnd aus Zorn oder verwe-
 enheit |entsprungene schlußnehmungen / so wol gantze König-
 reich vnd Länder sind in eusserste gefahr gesezet / viel

Tapffere Heiden/auff die Fleischbanck geopffert/vnd die zu-
vor mit Mühe vnd Lebens gefahr erlangte Ehr vnd Ansehen
in einer Stund verlohren worden/Als werden hieraus die vn-
parteylichen nicht allein leichtlich erachten können/mit was nach-
theiligkeit meiner Ehren/ich von so viel Kriegesliebenden vnd
ruhmsuchenden/bißhero aus den Augen gesetzt/vnd mein zu-
erlangun gewünschten Sieges nothwendiger Beystand we-
nig geachtet vnd begehret worden/sondern auch mich niemands
von den anwesenden verdanken/das zu wiederbringung / des
welchs mit größtem vnrecht mit abgeschnitten werden wollen
in gegenwart so viel hochansehnlicher Ritterlichen Personen /
auch wegen hohen Standes Tugend vnd schöne weitberümbten
Frawenzimmers/ich neben den wenig bey mir habenden (so
mir auff dieser in eyl angestellten Reiß/so herrliche gelegenheit
nicht zu verabsenmen/folgen wollen/)mit der Lantz gegen mei-
nen Brudern dem Gott *Marti* vnd dessen Nachfolgern so sich
auff diesen Platz befinden thun / vertheidigen vnd handhaben
möge/wie daß ihm die Ehr in Kriegswesen allein nicht zuge-
eignet werden könne/sondern wofern mein rätlicher beystand
vnd vernünfftige messigung / seiner hitzigen Anschläge vnd
vornehmens ermangeln würde / man durch seine Hülff ohne
mein zuthun das gesuchte Ende nicht erlangen können / Ver-
hoffende es werden die Herren Richter mein als des größten
Gottes *Iupiters* liebsten Tochter/diß mein Ehren rettendes für-
nehmen / nicht allein ihnen gefallen/sondern auch obgedachte
rechtmessige vertheidigung fort zusetzen vergünstigen vnd mir
vnd den meinigen in allen die Billigkeit wiederfahren lassen.

Pallas des Gott *Iouis* Tochter
vnd Göttin der Weisheit.

Triumphus

TRIVMPHVS NEQVITIÆ.

Quis putet? in tanto quando Certamine mundi
Monstra horrenda suo, nos tentent vincere elo
Hæc fluat ad nostras tandem Victoria partes.

Prima, Comes secum quæ fert jactantia Candam
Pavonis, quæ vis Calcat pede nata Superbo
In se privato tantum fervore tumescens
Quæ fuit elato sic dicta SPERBIA vultu,
Omnia magna trahens, spirat per nubila, ventos
Ingenti fastu, pictoq; Colore triumphat.
Inferiora minus curans, habitusq; superbo
Incedens, Veteres Naso fastidit amicos
Ingenuos mores, risu averfata molesto.

Alteraperversa surgens Adulatio mentis
Aularum tentat portas & limina Regum
Captare, & verbo quævis corrumpere iniquo?
Calato palpare joco, simulare timorem:
Vicini cantans novos sermone loquace
Ut sese extollat, falso inveterata propinat
Ore malum virus: presentes proterit icu
Absentes pungit; magnatum fascinat aures
Scommate Vesano: pravum convertit in usum
Omnia, quæ bona sunt; sapienter dicta provanat
Mendaciq; magis, quam vero fulminat ore.

Cui Lateri accedit, torpens Ignavia fluxo
Ventre, tremens Labijs, nullo perfecta Labore
Tempora, seq; magis ledens, obtundit honestas
Illicite, insane, tardis sermonibus aures.
Vtile qua semper magno proponis Honesto

Cum

*Cum soles, ignavo quavis disperdere Somno.
In quo pugnam agimus, contra, Cervicibus altis
Erecti, & fortè tentamus vincere telo.*

*At verò ad Vestrum turcata mente, tribunal
Iudicij proceres, antiqua sorte quirites
Venimus, à Vestro legem depromite Libro
Iudiciumq; novum, quo sit convertere tutum
Pectora, perverso dum languent omnia seculo
Fasq; bonumq; jaces; nec jam sapientia Martis
Omnia prava teris, sed qua sunt congrua ludo
Dicite ne sulva, strati jaceamus arena.*

E. R.

STULTVS.

Dies Kleid das meinen stand vom pöfel vnters
scheidet

Ist meiner wissenschaft vnd scharffer sinnen Ziehr.
Im fall ich reden wil weicht Cicero für mir/
Ich weiß daß meine kunst Apollo selbst bencidet/
Drumb die gelehrte Welt die augen an mir weidet/
Vnd mein lob heller flingt als meine schellen hier.
Kömpt dir mein angesicht auch etwas sarwer für/

So

So wisse daß Verstand mit ernste sey bekleidet.

Was wilt du das ich sey? ich bin ein Hofeman
Ein Raht/ein Venus Kind/ der mehr weiß als er kan/
Vnd was du nicht gelernet das hab ich längst vergessen/
Wo aber etwas auch vom Narren an mir klebt
So dencke das kein Mensch so klug auff Erden lebt
Der nicht ein wenig auch von Hasen hat gefressen.

JACTATOR.

D B ich gleich nicht so viel von meinen thaten sage/
So redet doch darvon das weite Haus der Welt/
Europa kennet mich/gantz Deutschland ist mein Zelt.
Kein Feind legt waffen an den ich nicht krefftig schlage.
In fall ich ferner lust zum Frauen Zimmer trage/
Wer ist es welcher mehr der schönen schar gefelt/
Ich habe muth für gut/ vnd höffligkeit für Geld/
Vnd meine tugend macht daß ich nach keinem frage.
Sol aber gleichfals ich erzehlen müß vnd leid/
Die mich gekostet hat mein reisen weit vnd breit/
So weiß ich das mir wol kein Cavalier kan gleichen.
Erzehle thaten / lieb vnd reisen / o du neid/
Vlysses würde mir an Reisen dieser zeit /
An Liebe Paris selbst/ an thaten Hector weichen.

E

ADVLA-

ADV LATOR.

Fragt ihr / wordurch ich nur die Leute so verbunden /
Woher mein ansehen kömpt? ich bin ein weiser Man /
In Herzen zwar ein Rab / im munde, doch ein
Schwan /

Der nach dem Winde geht / vnd vmb kehrt nach den stun-
den

Kein bundter Camelont wird auff der Welt gefunden

Der nach gelegenheit so offte sich färben kan /

Drumb sieht mich auch mein Herr mit gnaden Aus-
gen an /

Durch dieses hat mein sinn ihm seinen überwunden.

Ihr Ritter / strebet ihr nach Ehren Tag vnd Nacht /

Seid auff gefahr / auff streit vnd Tugend stets bedacht

Ich aber wil mein Schiff an sicher Vfer lenden.

Wer sein gemüth vnd mund recht vmb zu wenden
weiß /

Vnd schickt sich in die Zeit / der steigt ohne schweiß /

Vnd führt sein glücke selbst in seinen eignen Henden.

Cavalier SFORTUNATO.

Ein wunder möcht es sein furwar
Zu Berg stunden mir meine Haar /

Zu

Zusehen die Gottlose Schar/
Welche sich freuet meiner gfahr.

Haß/Schmeichler/Klefft vnd Schadenfro/
Singen das bitter Iubilo,
Mir elenden Sfortunato,
Als leglich schon im Todtenstro.

Wann nicht Gedult/vorschwiegenheit/
Demuth durch die erfahrenheit/
Hoffnung in der Bestendigkeit/
Accomodireten mein Leid.

So wer es zuverwundern nicht/
Wann solch Teufflich Ottergezicht/
Mich vorlengst hetten hingericht/
Durch ihr verleumbderisch gedicht.

Weil aber die mir vorangehn/
Segn meine folger nicht bestehen/
Dück ich mich laß vorüber gehn/
Trüb Wolcken thun nicht immer stehn.

Einnahl wird kommen besser zeit/
Vnd vorendern in Trost mein Leid/
Durch Blohnung mit ergekligkeit/
Darauff wart ich mit Herzensfretw.

Darumb mein Vnglück, alles sambt/
Von mir nicht wird so hoch beant/
Daß michs von dieser bahn gewand/
Ich hetts gehalten vor ein Schand.

Vom

Vom Ritterspiel zubleiben aus /
Wann ich schon nichts trag mit zu Haus /
Siehet man doch meinen willen drauß /
Der ich nicht gerne seze aus.

Mein Lanze wil ich fleissig führen /
Das Pferd mag sein Carrera ziern /
Darnach gönn ich zu Triumphirn,
Dem Fortun wil favorisirn.

Dieser Aventurier Kennet gegen dem principal Mantena
vor Dreyßig- gegen den andern beyden/einen
jeden Funffzehen Reichthaler.



1620 2009 OK

HL

V109

Antena





Q. 31, 25.

So bey den
ger / gel



Erstlich Be

hen Beyla
den /



Bergen.

V c
2639

